

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 30

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

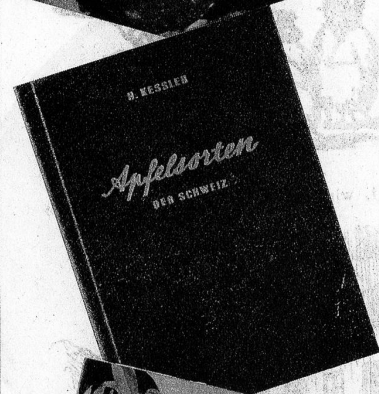
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von der Blüte zur Frucht De la fleur au fruit

von Hans Spreng, Oeschberg

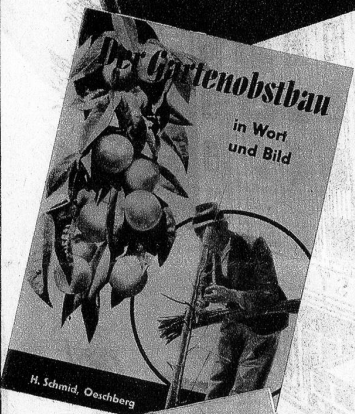
Ganz neu! Bildunterweisung für den Obstbau, gleichzeitig Darstellung der Entwicklung des Obstbaus in den letzten 25 Jahren. Text zweisprachig: deutsch-französisch. 48 Seiten in vierfarbigem Umschlag, über 100 einzigartige Aufnahmen mit kurzen Texten. Format 21x15 cm. Fr. 3.-. Jeder Obstproduzent, alle Gartenobstbesitzer und Bienenzüchter werden diesen eindrücklichen Bilder-Leitfaden besitzen wollen!



Apfelsorten der Schweiz

von Hans Kessler, Wädenswil.

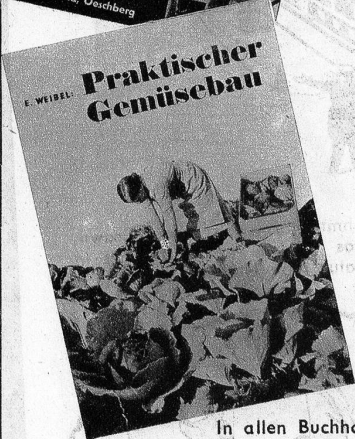
2. unveränderte Auflage des Obstbilderwerkes mit 60 originalgetreuen Farbenreproduktionen mit Sortenbeschreibung und 20 Schnittzeichnungen. 160 Seiten. Format 21x15 cm. Spiralheftung in Kunstledereinband. Fr. 10.- Für Obstproduzenten und Obsthändler unentbehrlich!



Gartenobstbau

von Hans Schmid, Oeschberg

2. umgearbeitete Auflage. 80 Seiten mit 90 Bildern, in zweifarbigem Umschlag. Format 21x15 cm. Fr. 4.20. Der bewährte Leitfaden für Zwergobst und Spalierobst.



Praktischer Gemüsebau

von Emil Weibel, Oeschberg

4. vollständig umgearbeitete Neuauflage, 16. bis 20. Tausend. Jetzt 96 Seiten mit rund 150 Bildern, in zweifarbigem Umschlag. Format 21x15 cm. Fr. 4.50. Für Pflanzland- und Gartenbesitzer, sowie auch für Gärtner und Gartenbauschüler geeignet.

In allen Buchhandlungen und Kiosken oder direkt beim
Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern
Laupenstrasse 7a Telefon (031) 248 45

Bestellung. Senden Sie mir gegen Nachnahme - auf Rechnung

___ Ex. Spreng, Von der Blüte zur Frucht..... Fr. 3.- + Wust
___ Ex. Kessler, Apfelsorten der Schweiz..... Fr. 10.- + Wust
___ Ex. Schmid, Gartenobstbau..... Fr. 4.20 + Wust
___ Ex. Weibel, Praktischer Gemüsebau..... Fr. 4.50 + Wust
___ Ex. _____

Adresse: _____

In offenem Couvert als „Bücherzettel“ zu 5 Rp. frankiert einsenden

Chronik der Berner Woche

Bernerland

13. Juli. Der gesamte Regierungsrat nimmt an der ersten Ausführung der Teilspele in Interlaken teil.
— In Koppigen wird der altüberlieferte Schnittersonntag gefeiert.
14. Juli. Die Tuberkulose-Heilstätte Heiligenschwendi berichtet von einem Geschäftsjahr, das Arbeit brachte wie noch nie. Mit der Eröffnung der bisherigen Privatklinik Solsana wurde die Bettenzahl um 70 vermehrt, so dass die Anstalt Heiligenschwendi inskünftig 390 Patienten aufnehmen kann.
— In Biel ist in Zusammenarbeit der Vereinigung ehemaliger Schüler westschweizerischer Techniken, Verbänden aus Gewerbe und Industrie mit der Gewerbeschule eine Organisation geschaffen worden, die Meistern, Werkführern und Vorarbeitern Kenntnisse in Personalführung und Organisation vermitteln soll.
— Biel erlebt um die Mittagsstunde eine Invasion von fliegenden Ameisen, die im Nu das ganze Stadtgebiet, Strassen, Hauseingänge, Plätze mit Tausenden dieser Tiere füllt.
— Auch in Thun erscheinen grosse Massen Flugameisen.
— † in Gümligen Ingenieur Louis Leyvraz im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene, ein Fachmann in Elektrizitätsfragen, war jahrelang bei der Berner Alpenbahngesellschaft, der Bern-Lötschberg-Bahn usw. tätig.
15. Juli. Die Renovationsarbeiten an der Kirche in Köniz haben begonnen. Sie beschränken sich vorläufig auf den Chor.
— Die in Wabern durchgeführte Geldsammlung für den Kirchenbau ergab Fr. 10 045.—
16. Juli. In Krauchthal zerstört ein Brand das Doppelwohnhaus des Ernst Hofer und Fritz Schneider.
— An dem zur Tradition gewordenen Knabenschwingen in Rosshäusern beteiligen sich 70 Knaben.
— Die Musikgesellschaft Seftigen feiert ihr 50jähriges Bestehen.
17. Juli. Zwei französische Bergführer aus Chamonix und Annecy vollbringen eine neue Besteigung der Eiger-Nordwand.
— Der Frauenverein Belp führt

wiederum einen Grossmüetertag durch.

18. Juli. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag fällt auf der Jurakette des Montoz bei Péry Schnee.
— Das Hotel Freienhof in Thun, das aus Privatbesitz in die Hände einer Genossenschaft übergegangen ist, wird unter Beibehaltung des Hotelbetriebes zu einem Volkshaus umgewandelt.
19. Juli. Die Bern-Lötschberg-Bahn führt einen Lötschberg-Express ein, der in 1½ Stunden von Bern nach Brig führt.
— Die Sekundarschüler von Langenthal führen eine Reise nach Holland durch.
— Die vom protestantisch-kirchlichen Hilfsverein durchgeführte Betreuung reformierter Kirchgemeinden erstreckt sich auf die Kantone Wallis, Luzern und Freiburg.

Stadt Bern

13. Juli. Auf Einladung der Schweizervereine von Paris werden die Berner Singbuben an der dortigen Bundesfeier mitwirken.
14. Juli. An der Berner Universität haben im Sommersemester gegen 300 Professoren und Dozenten den 660 verschiedene Vorlesungen, Seminarien und Praktika umfassenden Arbeitsplan durchgeführt. Die Gesamtzahl der Zuhörer betrug 2657. In vermehrter Masse haben sich ausländische Studenten an der Hochschule eingeschrieben.
15. Juli. † Rudolf Benteli, Kaufmann, im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene war im Verschönerungsverein, im Tierparkverein, im Fischereiverein, im Kirchenfeldleist, im Tierschutz tätig.
19. Juli. Das Eidg. Turnfest für die Turner nimmt seinen Anfang. Gegen 20 000 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz strömen in die Bundesstadt. Am Samstag wird die Bundesfahne nach Bern gebracht.
20. Juli. In drei Umzügen zu je 8000 Turnern bewegt sich ein mächtiger Umzug durch die Hauptstrassen. Vertreten sind sämtliche Gebiete der Schweiz. Einen überwältigenden Anblick gewähren die Fahnen und die Fülle von Blumen.

Rendez-vous im Casino!

APÉRITIF: 11—12. MITTAGSKAFFEE 12—2.

ABENDSCHOPPEN 6—7



Hafnermeister + Fritz Zulliger

In Bern verstarb im Alter von nur 59 Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit Fritz Zulliger, ein Mann, der in Handwerker- und Gewerkekreisen sehr beliebt und geachtet war. Seit 14 Jahren stand er als Präsident der Sektion Bern und Umgebung dem Schweizerischen Hafnermeisterverbande vor und hat an dieser Stelle ein reichliches Mass Arbeit erfüllt. Ganz besonders im Interesse der Allgemeinheit hat er sich für alle Neuerungen auf dem Gebiete des Hafnerberufes eingesetzt. Schon von Kindheit auf war er mit diesem Berufe verwachsen, da sein Vater das vom Verstorbenen mit seinem Bruder übernommene Geschäft an der Kramgasse gegründet hatte und der Verstorbene sich schon als Kind zu diesem Berufe hingezogen fühlte.

Nach seinen Lehr- und Wanderjahren trat er im Jahre 1910 in das väterliche Geschäft ein, das er mit seinem Bruder Walter im Jahre 1925

übernommen hat. Von jeher war er bestrebt, sich weiter zu bilden und ging zu diesem Zwecke mehrmals ins Ausland, um die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete kennen zu lernen. Durch seine Tüchtigkeit und sein Streben nach neuem Wissen und Forschen war es ihm auch möglich, den oft vielseitigen Anforderungen, die an sein Geschäft gestellt wurden, gerecht zu werden.

Im Jahre 1941 befahl ihm eine schwere Herzkrankheit, so dass er nicht mehr mit vollen Kräften in seinem Geschäft wirken konnte. Sein einziger Sohn stand ihm aber zur Seite, der in der Folge das gut ausgebaute Geschäft im Jahre 1943 selbstständig übernahm, nachdem dessen Onkel, Walter Zulliger, in diesem Jahre gestorben war.

In politischer Beziehung betätigte sich Fritz Zulliger intensiv in der Bürgerpartei, wo er ein geschätztes Mitglied war, dessen erfahrener Rat gerne gehört wurde.

Die Handwerker- und Gewerkekreise verlieren in Fritz Zulliger einen senkrechten und aufrichtigen Berufsmann, der allzufrüh abberufen worden ist.

NEUERSCHEINUNGEN

König Alkohol

von Jack London. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ist König Alkohol Freund oder Feind der Menschen? Warum regiert er noch immer, Das Buch von Jack London gibt mit einer ganz besonderen Deutung eine Antwort. «König Alkohol» ist nicht das Buch eines Abstinenten; es ist auch nicht eine Hymne auf Bacchus. Jack London lässt in rücksichts-

loser Offenheit und packender Realistik einen Blick in sein eigenes Ich tun. Schonungslos legt er all die schweren Erlebnisse und wilden Abenteuer dar, die er in Gemeinschaft mit König Alkohol verbringt. Das grosse Abenteuer leuchtet aus jeder Zeile des Buches. «Ich wünschte», — so bekennt Jack London am Schluss des Buches — «meine Vorfahren hätten König Alkohol vor meiner Zeit in Bann getan. Ich bedaure es, dass er in der Gemeinschaft blüht und gedeiht, in der ich geboren bin, so dass ich seine Bekanntschaft machen musste und lange innig mit ihm verkehrt habe.»

De Studänt Rähme

von Albert Bächtold. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Albert Bächtold hat mit seinem Buch einen Entwicklungsroman geschaffen, den man wohl ohne Uebertreibung neben diejenigen bewährter, alter Meister stellen darf. Denn der Roman soll nicht bloss vergnügliche Unterhaltung bieten mit spannenden Episoden und kontrastreichen Bildern. Ein wesentlicher Teil des «Studänt Rähme» gibt seine innere Entwicklung wieder, dieses reinen Toren aus dem Randenerland, der durch die Erfahrungen des Lebens heranreift zum wachen, helläugigen, ehrlichen Menschen. Die Probleme des Unterrichts, der Schulreform, der Pädagogik werden behandelt, Rassen-, Nationalitäten- und Glaubensfragen kommen dabei zur Sprache. Alles schildert Bächtold in einer Sprache, der er schon in seinen früheren Werken ein Denkmal gesetzt hat. Die Bücher Albert Bächtolds sind mehr als nur Mundartbücher; es sind lebenswarme Dichtungen.

SECHSHUNDERT JAHRE SIGRISWIL

1347 — 1947

Historische Festschrift zum 600jährigen Jubiläum der elf Dörfer der Gemeinde Sigriswil. Gunten, Merligen, Aeschlen, Sigriswil, Endorf, Wyler, Ringoldswil, Tschingel, Schwanden, Meiersmaad, Reust

verfasst im Auftrage des
Einwohnergemeinderates Sigriswil von
ADOLF SCHAER-RIS

Format 21×15 cm, 208 S. mit Umschlagbild
«Gemeinde-Gewölbe»
Preis Fr. 6.—

Zu beziehen durch die *Gemeindekasse*
Sigriswil

Spannende Lektüre in der VDB-Ferienbuch-Serie

umfassend die Werke

Welt im Würfelbecher

von W. Ernst (363 Seiten)

2 Jahre Festung

von W. Rechenberg (149 Seiten)

Schicksalswiese

von A. Huggerberger (186 Seiten)

Alle 3 Bücher zusammen

nur Fr. 4.80

Bestellung: Senden Sie mir gegen Nachnahme 1 VDB-Ferienbuch-Serie zu Fr. 4.80

Adresse: _____

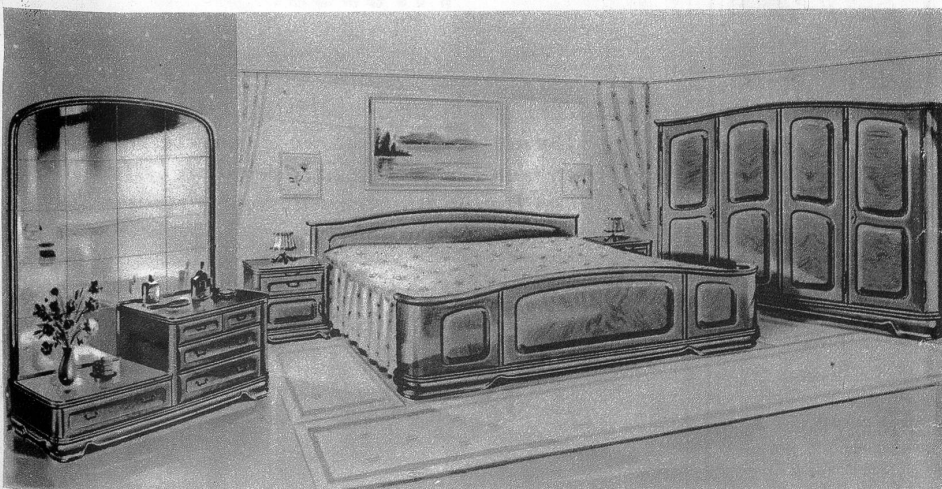
Ausschneiden, als «Bücherzettel» zu 5 Rp. frankiert einsenden.

Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern

Möbel der Heimat

Unser Land ist reich an Zeugen gediegener, edler Wohnkultur, die wir als künstlerisches und handwerkliches Erbe von unseren Vorfahren übernehmen durften. Wenn Sie durch die langen Fluchten der wohnfertig eingerichteten Räume unserer Aus-

stellungen wandeln, werden Sie auf eine ganze Reihe traditionsgebundener, heimlicher Interieurs stossen und bewundernd feststellen, wie gut schweizerisch doch die Eigenmodelle der Möbel-Pfister A.-G. sind und wie vorbildlich sich diese



Edelgeformte Heimatstil-Schlafzimmer finden Sie in den
Ausstellungen der Möbel-Pfister A.-G. schon ab Fr. **1685.—**

Besuchen Sie die grosse Sonder-Ausstellung „Wir helfen sparen!“ Die enorme Auswahl umfasst 3000 Einrichtungen!

traditionellen Formen mit den Erfordernissen der Gegenwart verbinden. Was Sie hier sehen, sind Spitzenleistungen kultivierter Wohngestaltung, gepaart mit einem überraschenden Ideenreichtum im liebevollen Ausbau jedes einzelnen Möbelteiles. Gerade dieses Verständnis für die Wünsche und die praktischen Bedürfnisse der Hausfrau ist es, was die aparten Pfister-Modelle so beliebt und wertvoll macht.

Bitte besuchen Sie die jetzt laufende, grosse Sonder-Ausstellung: «Wir helfen sparen!» Diese Veranstaltung bietet Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf, denn aus der Fülle von mehr als 3000 Einrichtungen, die wir vorsorglich und frühzeitig noch zu sehr günstigen Preisen beschafft haben, werden auch Sie ganz gewiss das Richtige finden — billiger als Sie glauben! Ein Kauf bei Möbel-Pfister bietet aber noch folgende Vorteile: Die weit- aus grösste und schönste Auswahl der ganzen Schweiz; Bahnvergütung bei Kauf einer Einrichtung; Gratislagerung aller gekauften Möbel; vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizungsschäden und für alle Höhenlagen; kostenlose Lieferung franko Haus und was besonders wichtig ist: wir liefern immer noch pünktlich auf Tag und Stunde! Dies ist heute, da viele Möbelfabriken auf 12 Monate hinaus und noch länger vollständig ausverkauft sind, ein Faktor, den branchenkundige Möbelkäufer ganz richtig als den grössten und wichtigsten Vorteil bewerten.

«Wir helfen sparen!» Dieses Motto bewahrheitet sich in der grossen Sonder-Ausstellung der Möbel-Pfister A.-G. in Basel, Greifengasse 2, in Bern, Schanzenstrasse 1, in Zürich, am Walchplatz beim Hauptbahnhof, sowie in der Fabrik-Ausstellung in Suhr bei Aarau. Besuchen Sie zuerst einige Möbelfirmen, dann erst kommen Sie zu uns. Überzeugen auch Sie sich von den offensichtlichen Vorteilen der grossen Sonder-Ausstellung «Wir helfen sparen!» Es lohnt sich!